

Schlossruine Harbke



Bestandsaufnahme und Sicherungskonzept für ein Denkmal

Bearbeiter: Dipl.-Bauing. (FH) / Restaurator Holger Wehner
Matrikel-Nr. 2725606

Betreuer: Dr. Udo Bode
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Sachsen-Anhalt

Objekt: Schloss Harbke
39365 Harbke

Modul: 23-4-44 Projekt P4 Bauen im Bestand

Credit: 12 Credits

Zeitraum: Wintersemester 2010/2011

1. INHALTSVERZEICHNIS / CONTENTS

1.	INHALTSVERZEICHNIS / CONTENTS	2
2.	EINLEITUNG / INTRODUCTION	3
3.	GESCHICHTE / HISTORY	5
4.	VORUNTERSUCHUNGEN / DIAGNOSIS	8
4.1.	Konstruktive Bestandsaufnahme	8
4.1.1	Struktur des Gebäudekomplexes	8
4.1.2	Fundamente	9
4.1.3	Wände	9
4.1.4	Decken	10
4.1.5	Dach	11
4.1.6	Naturstein	12
4.1.7	Einbauten / Ausstattungen	12
4.2.	Material- und Gefügeuntersuchungen	12
4.2.1	Naturstein- / Backsteinmauerwerk	12
4.2.2	Holz	13
5.	SICHERHEITSBEWERTUNG / SAFETY EVALUATION	14
6.	MASSNAHMEN / DESIGN OF INTERVENTION	16
6.1.	Schuttbeseitigung / Sicherung von Einbau- und Ausbauteilen	16
6.2.	Mauerwerk	17
6.3.	Putz	17
6.4.	Risssicherung	18
6.5.	Absteifungen	18
6.6.	Dokumentation	18
7.	FAZIT / RESULT	19
8.	LITERATUR / LITERATURE	20
9.	BILDNACHWEIS / PHOTO CREDITS	20
10.	FOTODOKUMENTATION / PHOTO DOKUMENTATION	21

2. EINLEITUNG / INTRODUCTION

Harbke, eine kleine Gemeinde im Bundesland Sachsen-Anhalt, liegt mit seinen GPS Koordinaten 52°11'28,44" Nord und 11°02'50,99" Ost südlich der Bundesautobahn A2 und



Bild 1: Geografische Lage Ort

ca. 2000m von der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze entfernt an den südlichen Ausläufern des Naturparks Elm-Lappwald. Harbke wurde im Jahre 1040 erstmals unter dem Namen „Hertbike“ urkundlich erwähnt. Der Name entwickelte sich von „Hertbike“ über „Hartbecke“, „Harbecke“ und „Harpke“ bis

zum heutigen Harbke und bedeutet „Siedlung am Waldbach“, abgeleitet von den niederdeutschen Worten „har“ (Wald) und „bek“ (Bach). 1308 übernahm die Familie von Veltheim die Grundherrschaft über den Ort und das umliegende Land und bestimmte fast 650 Jahre dessen Entwicklung.

Von 1843 bis 1989 war Harbke ein Schwerpunktgebiet der Braunkohlegewinnung mit einem 1909/1910 erbauten und in den 1930-er Jahren erweiterten Kraftwerk.

Das am Rande des Ortes gelegene, ehemalige herrschaftliche Schloss der Familie von Veltheim und die angrenzenden Gebäude des Wirtschaftshofes zeigen sich heute in einem ruinösen Zustand, bilden jedoch

mit dem Ort eine untrennbare Einheit und eine romantische Kulisse für den angrenzenden Landschaftspark. Seit 1955 steht das Schloss leer und wird dem Verfall preisgegeben. Lediglich die angrenzenden

Wirtschaftsgebäude unterlagen einer landwirtschaftlichen Nutzung, welche dem Erhalt des



Bild 2: Geografische Lage Schloss und Wirtschaftshof

Komplexes sicherlich nicht dienlich war und zu weiteren baulichen Veränderungen führte. Die geografische Lage im ehemaligen Grenzgebiet und die allgegenwärtige Mangelwirtschaft der DDR bedingten eine fehlende Nutzung und den laienhaften Einbau von Provisorien. Heute besitzt Harbke 1679 Einwohner und gehört zur Verbandsgemeinde Obere Aller mit einem Gemeindegebiet von ca. 19 km².

Der Wert als Flächendenkmal zeigt sich in dem Ensemble von Schloss, Wirtschaftsgebäuden, Kirche und Parkbereich bzw. Lustwald mit seinen baulichen Anlagen, historischen und internationalen Gewächsen. Die geschlossene bauliche Struktur von Schloss- und Wirtschaftsbereich hat einen hohen ästhetischen und baugeschichtlichen Wert. Seit einigen Jahren engagieren sich der örtliche Geschichtsverein und der Verein „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e.V.“ für die Erhaltung und Wiederbelebung des Schlosses und der Parkanlage.

Ziel dieser Vereine ist unter anderem die touristische Erschließung und Nutzung des Schlosses und der Parkanlagen mit seinen Gebäuden und baulichen Anlagen für kulturelle Veranstaltungen.

Aufgabe meiner Projektarbeit ist die exemplarisch konstruktive Bestandsaufnahme der ruinösen baulichen Hülle des Schlosses und der im Nordosten angrenzenden ehemaligen Bibliothek, die sicherheitstechnische Beurteilung der Funktionalität und die Erarbeitung eines Sicherungskonzeptes hinsichtlich der angestrebten Nutzung.

3. GESCHICHTE / HISTORY

1308 kauften die Brüder Bertram und Ludolph von Veltheim von ihrem Vetter Edeln von Harbeck die Burg Harbecke, welche von dessen Vorfahren bereits im 6. Jh. mutmaßlich

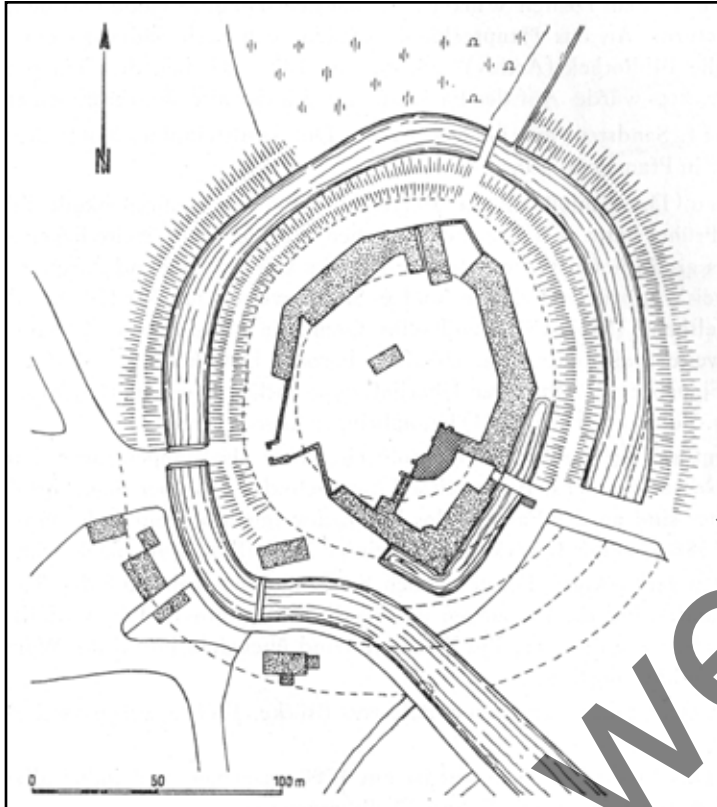


Bild 3: Burg- und Schlosskomplex um 1709

erbaut wurde. Von dieser, zu jener Zeit als uneinnehmbar geltenden, mittelalterliche Wasser- und Fliehburg sind heute über der Geländeoberfläche keinerlei Spuren mehr sichtbar. Sie war vermutlich als Doppelwallanlage mit zwei Wassergräben errichtet, wobei der äußere Graben von dem auch heute noch den Ort durchziehenden Mühlenbach gespeist wurde. Die gesellschaftlichen Entwicklungen der Renaissance brachten auch für die Burg Harbke Veränderungen. Die Burg verlor ihren Wehrauftrag und wurde durch Achaz von Veltheim, der durch einen Erbteilungsvertrag im Jahre 1570 Eigentümer der Burganlage wurde und dessen Gattin Margarete von Saldern von 1572 bis 1578 zu einem Wohn- und Wirtschaftshof umgebaut. Es entstand eine zweiflügelige, rechteckig zueinander stehende Anlage mit einem im inneren Gehrungspunkt der Gebäude liegenden Wohnturm und an der südöstlichen Außenecke befindlichen Erker.

Um 1700 erfolgte der weitere Ausbau des Wirtschaftshofes. Ein Großbrand am 26.10.1731 vernichtete fast den gesamten Wirtschaftskomplex, nur das Schloss blieb verschont. 1733



Bild 4: Luftbild aus Richtung Süden

begannen die Wiederherstellungsarbeiten an den Wirtschaftsgebäuden. In dessen Zuge wurden auch die verbliebenen Reste der ehemaligen Kernburg abgetragen. Zeitgleich mit den Wiederherstellungsarbeiten der Wirtschaftsgebäude pflanzten die Schlossherren Friedrich

August und Graf August Ferdinand von Veltheim die Erneuerung des Wohnhauses im barocken Stil. Diese Umbauten erfolgten von 1751 bis 1759 und zeigten sich nach außen durch den Abbruch der im 16. Jhd. errichteten Zwerchgiebel / -häuser und die Anlage eines ovalen Bassins im Schlosshof. Ab 1780 wurden im Inneren die Grundrisse verändert,



Bild 5: Brücke

Stuckelemente eingebaut und Malerarbeiten durchgeführt. Nach Abbruch der alten Bibliothek im Jahre 1822 entstand 1825 an dieser Stelle im Nordosten des Schlosses der neogotische Neubau. Die westlich vom Schloss in den Jahren 1830/1831 erbaute Orangerie war durch eine Brücke über den Mühlgraben mit dem Schloss verbunden. Anfang des 19. Jhd. wurde die Schrotmühle inmitten des Wirtschaftshofes errichtet. Nach 1945 nutzte die sowjetische Besatzungsmacht das Schloss als Kinderheim und Wohnraum für Neusiedler und die Orangerie als Kindergarten. Die geografische Lage

im ehemaligen Grenzgebiet des kalten Krieges bedingte eine fehlende Nutzung des Schlosses seit 1955 und den kontinuierlichen Verfall des gesamten Komplexes. Der Wirtschaftshof wurde zeitweise durch die Neubauern genutzt.

Die LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) errichtete Mitte der 60-er Jahre

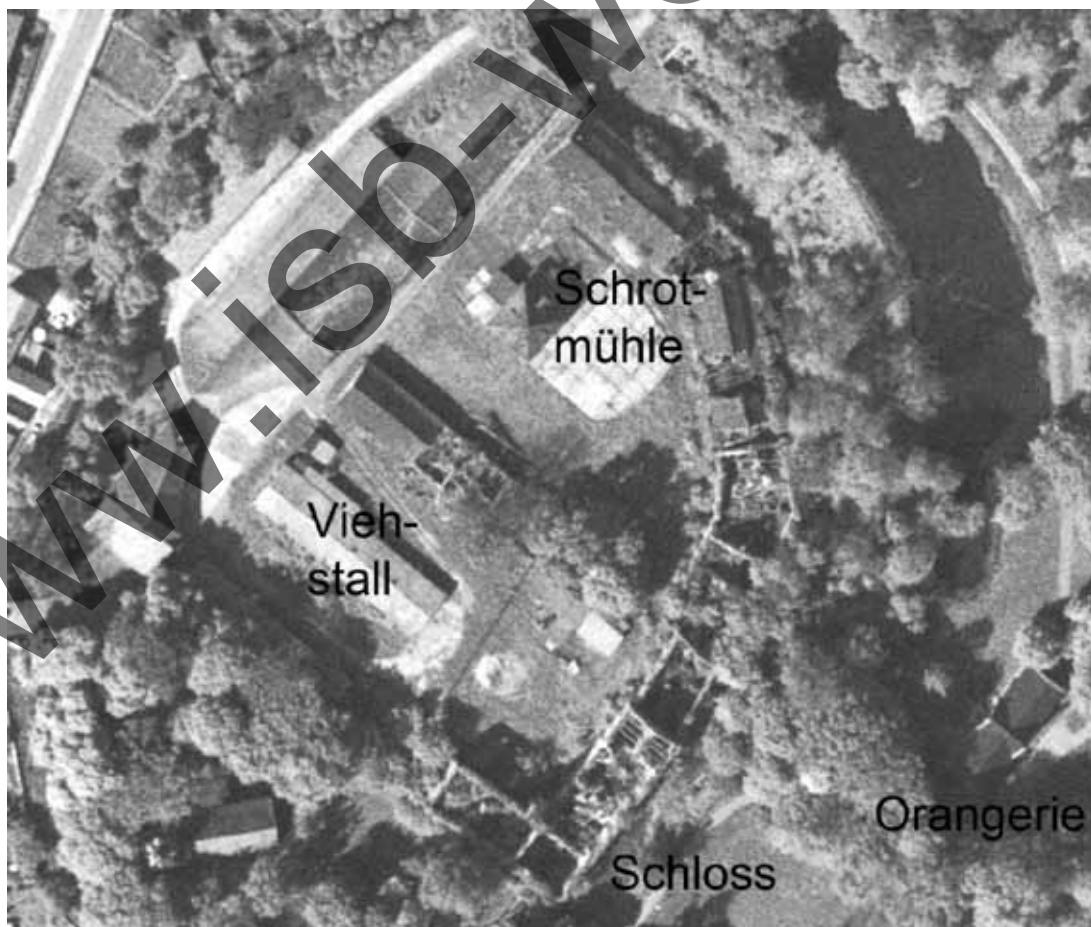


Bild 6: Luftbild ca. 1999